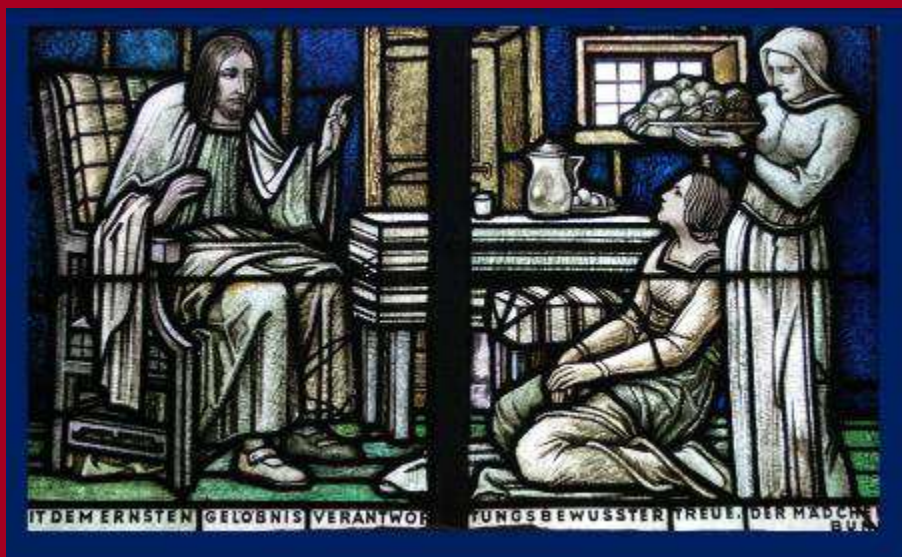


Blick KONTAKT



Motivfenster „Maria und Marta“ in der Pfarrkirche am Main



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

04.06. **10.00 Uhr Pfingstgottesdienst
mit Taufen**
in der Kirche am Stadtzentrum



05.06. **10.00 Uhr Gottesdienst
zu Pfingstmontag
mit dem Ökumenischen Singkreis**
in der Pfarrkirche am Main



11.06. **10.00 Uhr Gottesdienst
zum 100jährigen Bestehen
der Frauenhilfe in Raunheim**
in der Pfarrkirche am Main



24.06. **17.00 Uhr Sommerandacht**
in der Mönchhofkapelle



25.06. **10.00 Uhr Gottesdienst zum
Bahnhofstraßenfest**
in der Paul-Avon-Anlage



W
i
e
?

W
o
?

W
as
?

Liebe Gemeinde,

wenn Sie Ihre Pfarrkirche am Main betreten, dann sehen Sie das Fensterbild: Jesus im Hause der Maria und Marta links unten neben der Kanzel. Manchmal ist es durch die Liedertafel verdeckt. Es ist in schlichten Farben gehalten und ist eines der ältesten Fensterbilder Ihrer Kirche. Es muss vor 1931 entstanden sein, denn die Festschrift von 1952 erwähnt, dass Pfarrer Adolf Griessmer 1931 die letzte Renovierung der Kirche durchführte. Zitat: "... auch die Bleiverglasung und Glasmalerei der Kirchenfenster wurde durch freiwillige Stiftungen ermöglicht." Unter dem Fensterbild steht:
„Mit dem ernsten Gelöbnis verantwortungsbewusster Treue. Der Mädchenbund.“

Der Evangelist Lukas erzählt von dem Treffen der zwei Schwestern mit Jesus in folgenden Worten:

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu.

Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden. (Lk 10,38-42)



Maria und Marta, Fensterbild in der Pfarrkirche am Main.

„... Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu...“

**Marta
bewirtet nach
traditioneller
Gastfreundschaft ihre
knapp 20
Gäste.**

**Sie beschwert sich
bei Jesus
über Maria,
statt ihr
eigenes
Handeln zu
überdenken.**

**Jesus bzw.
Gott lässt
sich nicht
dafür
einspannen,
wenn jemand
einen
anderen
ändern will.**

Gemäß der biblischen Erzählung kehrt Jesus mit seiner Jüngerschar bei Maria und Marta ein. Rechnet man alle mit, Jüngerinnen und Jünger, kommen wir auf knapp 20 Personen, die nach traditioneller Gastfreundschaft bewirtet werden wollen. Maria und Marta sind als Gastgeberinnen gefragt, die Besucherschar zu bewirten. Marta legt sich gleich ins Zeug, verschwindet in die Küche. Marta, der Name stammt aus dem Aramäischen und bedeutet Herrin – wie passend!

Maria tut das nicht, sie setzt sich zu Jesus. Sie bricht aus der ihr zugedachten Rolle aus.

Marta hätte Marias Verhalten als Anstoß nehmen können, über ihr eigenes Handeln nachzudenken und vielleicht ebenfalls aus ihrer Rolle auszurechnen. Sie tut es aber nicht, sondern sie ärgert sich. Aber anstatt etwas bei sich zu ändern, versucht sie lieber, Maria zu ändern. Sie kritisiert sie und wertet sie dadurch ab.

Also geht Marta empört zu Jesus und beschwert sich über Maria. Jesus soll Maria in genau die Schranken verweisen, die Marta sich selbst auferlegt und die sie selbst nicht zu durchbrechen wagt.

Das ist ein Thema unserer Geschichte, Jesus bzw. Gott für seine eigenen Interessen einspannen zu wollen. Jesus soll Marta darin unterstützen, das Problem nicht bei sich selbst zu suchen, sondern bei der (egoistischen) Schwester. Doch Gott unterstützt uns nicht darin, dass wir den Fehler nur bei anderen suchen. Gott will, dass wir uns selbst immer besser erkennen, anstatt andere zu verurteilen, und damit vor unserer Selbsterkenntnis davonlaufen.

Deshalb weigert sich Jesus, Marias Verhalten in Frage zu stellen und Marta Recht zu geben.

Jesus weigerte sich immer, Menschen ihre Entscheidungen abzunehmen! Er möchte uns vielmehr zur Selbsterkenntnis verhelfen und zur Erkenntnis anderen und Gott gegenüber. Wir sollen bewusster werden für unsere Gedanken, Gefühle, Vorurteile und unsere stillschweigenden Erwartungen.

Jesus verfügt über eine klare Wahrnehmung und so gibt er Marta eine deutliche Antwort: "...Maria hat das gute Teil gewählt." Mit anderen Worten: „Maria hat erkannt, was sie wirklich braucht und das werde ich ihr nicht wegnehmen."

Nicht Maria ist das Problem - du selbst hast die Verantwortung für deinen Ärger, deinen Neid, deine Eifersucht.

Jesus unterstützt uns nicht darin, andere für unsere Probleme und unser Leid verantwortlich zu machen. Doch er unterstützt uns, wenn wir uns um mehr Ehrlichkeit bemühen.

Er erkennt Martas Arbeit an. Das höre ich aus seiner Antwort: "Marta, ich sehe deinen Einsatz sehr wohl. Ich schätze ihn auch nicht gering - aber es ist deine Entscheidung, dass du dies tust, und Maria hat eine andere Entscheidung getroffen, was genauso ihr Recht ist." Und damit spielt Jesus die Frauen auch nicht gegeneinander aus!

Vielleicht tue ich Marta Unrecht, aber ich habe den Eindruck: in dieser Geschichte definiert sie sich über ihre Leistung, und die heißt: Dienen und Dasein für andere!

Sie macht ihre Identität in dieser Situation fest an ihrer Leistung. Sie tut etwas, was von ihr erwartet wird, etwas worin sie glänzen kann. Für ihr Dienen möchte sie geliebt werden.

Unbewusst hat sie sich in ihrem Denken und Verhalten in eine Rolle drängen lassen, die sie

Wir sollen bewusster werden für unsere Gedanken, Gefühle, Vorurteile und unsere stillschweigenden Erwartungen.

Jesus erkennt Martas Einsatz an, und auch Marias Entscheidung.

Marta scheint sich über ihre Leistung zu definieren.

Unser Wert hängt nicht von unserer Leistung und der Anerkennung durch unsere Umwelt ab.

Maria lebt nicht vom Geben, sondern davon, dass sie beschenkt wird.

Wir haben beide in uns - die dienst-eifrige Marta und die eigenwillige Maria...

gar nicht einnehmen möchte. Sie hat ihre Motive für ihr Tun nicht geprüft.

Ich glaube, der Mensch, der im Kontakt zu Gott lebt, hat zu diesem Leistungsdenken eine Alternative.

Wir sind getragen von Gott.

Wir müssen unser Leben leben, müssen es gestalten, müssen Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen.

Doch erstens hängt mein Wert, meine Identität nicht mehr von meiner Leistung und der entsprechenden Anerkennung meiner Umwelt ab.

Und zweitens weiß ich, dass ich mein Leben nicht allein zu gestalten und zu verantworten habe - sondern dass ich getragen werde.

In dieser Geschichte ist Maria für mich so ein Beispiel für Getragensein. Sie setzt sich zu Jesu Füßen. Sie erlaubt sich, nichts zu tun. Einfach nur dazusitzen.

Sie hört Jesus ganz entspannt zu. Sie lebt nicht vom Geben, sondern davon, dass sie beschenkt wird.

Sie bricht aus ihrer vorgegebenen Rolle aus. Sie macht sich keine Sorgen, was andere von ihr halten oder denken.

Entscheidend ist, was Jesus von ihr denkt.

Entscheidend ist, dass sie spürt: Ich brauche diese Worte.

Und Jesus sagt: Das ist wichtiger als alles andere - und du hast die Freiheit, dem zu folgen.

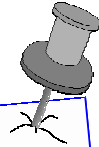
Ich denke, wir haben beide in uns - die dienst-eifrige Marta und die eigenwillige (!) Maria.

Das Getriebensein nach Anerkennung und die damit verbundene Angst und Sorge - und auch die Sehnsucht nach Getragensein, nach Freiheit und Gelassenheit. Wie befreiend Jesu Wor-

te sind: Wir brauchen uns nicht zu definieren von dem her, was wir leisten und was wir in den Augen der anderen wert sind.
Wir haben unseren Wert in Gott gefunden.

Liebe Gemeinde, am Sonntag, dem 11. Juni, feiert die Frauenhilfe (jetzt: Frauentreff 60+) der Paulusgemeinde mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche am Main ihr 100jähriges Bestehen! Die Geschichte von Maria und Marta wird auch Thema der Predigt von Herrn Fritz Radlinger sein. Sie alle sind herzlich zum Festgottesdienst eingeladen und, das Fensterbild Ihrer Kirche neu zu entdecken.

Pfarrerin Loretta Stroh



Man kann Gott nicht
alleine mit Arbeit
dienen, sondern auch
mit Feiern und Ruhen.

Martin Luther



VORSTELLUNG DER KONFIRMANDEN

Am Sonntag, dem 30.04.2017 um 10.00 Uhr haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2017 ihren Vorstellungsgottesdienst gefeiert.

Der Gottesdienst wurde völlig eigenständig von den Konfirmanden gestaltet und durchgeführt.

Wer ist hier zu sehen und auf was ist es gemalt?



Diese Frage stellten die Konfirmandinnen und Konfirmanden am Anfang ihres Vorstellungsgottesdienstes in der Kirche am Stadtzentrum der Gemeinde.

Martin Luther war schnell erkannt, aber wer war der andere? Philipp Melanchthon, wurde vermutet. Doch nein, es ist Ulrich Zwingli, der Schweizer Reformator. Er traf sich im Jahr 1529 mit Luther und anderen Reformatoren in Marburg, um über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der reformatorischen Lehre zu diskutieren, gemalt auf einem TELEFONKASTEN in der Marburger Oberstadt!

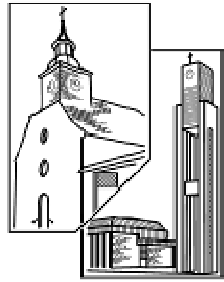
Zurück zum Gottesdienst:

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten – natürlich im Jahr des Reformationsjubiläums – drei Themen, die sie der Gemeinde präsentierten:

- 1) Martin Luther und sein Leben
- 2) Die Reformation: Was hat sie ausgelöst und was war ihr Ziel?
- 3) Was bedeutet es, heute evangelisch zu sein?



Diese drei Blöcke, in denen die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit selbstgeschriebenen Texten und Postern vorstellten, was sie gelernt hatten, wurden von einer Powerpoint-Präsentation unterbrochen, bei der Bilder von der Konfirzeit in Marburg gezeigt wurden. Kurzweilige Kommentare zur Stadtführung, zum Gelernten und auch zum Unsinn, der zu jeder Freizeit dazugehört, rundeten den gelungenen Gottesdienst ab.



Auch alle Gebete waren von den Jugendlichen selber formuliert und alle Lieder ausgesucht. Selbst den Küsterdienst bis zum Läuten der Vaterunserglocke hatten die Konfirmanden übernommen. Sogar zum Vor- und Nachspiel setzte sich eine Konfirmandin an die Orgel, so dass die beiden Pfarrer bei diesem Gottesdienst ohne Talar inmitten der feiernden Gemeinde sitzen konnten.



Damit haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Prüfung bestanden und werden vom Kirchenvorstand zur Konfirmation am 28. Mai um 10.³⁰ Uhr in der Pfarrkirche am Main zugelassen.

Pfarrer Kai Merten



Wer sich den Gottesdienst noch einmal ansehen will, findet den Link auf unserer Homepage www.paulusgemeinde-raunheim.de.



CHRISTUSKERZE

Im Rahmen des 500-jährigen Reformationsjubiläums wandert die Christuskerze in dem katholischen Dekanat Rüsselsheim und dem evangelischen Dekanat Groß-Gerau – Rüsselsheim von Gemeinde zu Gemeinde.



Raunheim erreichte sie am 2. April 2017 an der Predigtstätte St. Bonifatius.

Unsere katholischen Mitchristen haben sie uns am Ostermontag – 17. April 2017 – in die Kirche am Stadtzentrum weitergegeben:

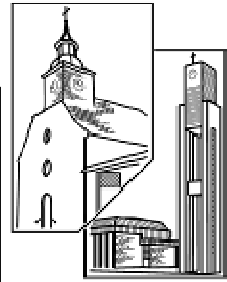
Maria Opelt, Rita Lupo und Thomas Brym haben den Gottesdienst aktiv mitgestaltet durch Lesung des Bibeltexes und die Fürbitten.



Am 30. April 2017 ging sie dann von der Kirche am Stadtzentrum weiter nach Kelsterbach in die Kirche St. Markus.

Unsere Gemeinde war vertreten durch Pfarrerin Loretta Strohm, Martina Schönweitz und Kirchenvorsteher Volker Berndt.

Wir wurden von Rita Lupo von der katholischen Gemeinde St. Antonius von Padua begleitet.



Auch in Kelsterbach wurde der Gottesdienst aktiv mitgestaltet: Die Predigt hielt Pfarrerin Stroh, eine Lesung Volker Berndt und bei den Fürbitten wirkte Martina Schönweitz mit.

Wir wurden von Pfarrer Franz-Josef Berbner – wie gewohnt – sehr herzlich empfangen.

Die weiteren Stationen des Kerzenlaufs sind auf der Internetseite unseres Dekanats zu finden.

Die Kerzenwanderung wird am Sonntag, dem 29. Oktober 2017 17.00 Uhr in der Stadtkirche Groß-Gerau im Rahmen eines Ökumenischen Gottesdienstes abgeschlossen.

Volker Berndt



Fotos:
Thomas Brym
Rita Lupo



„FRAUEN DER REFORMATION...“

Unsere evangelische Paulusgemeinde war am 6. Mai 2017 zum zweiten Mal Gastgeberin eines dekanatsweit stattfindenden Frauenfrühstücks. Als Thema wählten wir „Frauen der Reformation“ - 42 Frauen aus Raunheim und Gemeinden der Umgebung folgten unserer Einladung.

Mit großer Unterstützung der Konfirmanden erhielt der Kirchenraum bereits zwei Tage vorher einen festlichen Charakter. Tische und Stühle wurden gerückt und die gedeckten Tische mit farblich abgestimmten

Servietten und Blumenarrangements sorgten für ein gastfreundliches Ambiente.

Am Morgen selbst werkten acht Hände in der Küche. Es wurde gebrutzelt, geschnippelt und Kaffee gekocht. Viele

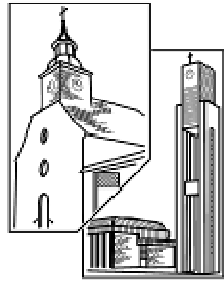
leckere Spenden für das Buffet trafen ein und pünktlich um 9.³⁰ Uhr war alles für das leibliche Wohl der Gäste vorbereitet.

Abweichend zum üblichen Ablauf des Dekanatsfrauenfrühstücks wünschten wir uns zum Auftakt eine Andacht, die von Herrn Pfarrer Dr. Dieter Becker humorvoll und in bekannt direkter Sprache gestaltet wurde.

Anschließend erfüllte Gesang den Raum. Begleitet von unserem Or-



Foto: Maraike Stich



ganisten Marco Kissel erklang das Lied aus der Feder von Elisabeth Cruciger „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ (EG 67).

Das nun folgende ausgiebige Frühstück wurde jeweils unterbrochen durch die Vorstellung von drei bedeutenden Protagonistinnen der Reformationszeit.

Dies geschah in Form von Interviews: die Verfasserin des Liedtextes, Elisabeth Cruciger, wurde ebenso anhand eines mit verteilten Rollen gelesenen Textes vorgestellt wie die Biografien von Argula von Grumbach und Wibrandis Rosenblatt.

Die Gäste zeigten großes Interesse und waren betroffen von den Schicksalen der vorgestellten Frauen. Dies belegten die angeregt geführten Gespräche sowie der rege Gedankenaustausch an allen Tischen.



Zum Abschluss der Veranstaltung gab Johanna Becker, Fachstelle Bildung im Dekanat, in einem kurzen Vortrag zu den Themen „Mutter und Ehefrau“, „Nonne und Kloster“, „Mädchen und Bildung“ und „Sterben und Tod“ weitere ergänzende Einblicke in das Leben der Frauen während der Zeit der Reformation.

Insgesamt herrschte in der Kirche am Stadtzentrum eine fröhliche, entspannte Atmosphäre. Gestärkt und ausgestattet mit vielen Informationen und Denkanstößen begaben sich die Teilnehmerinnen auf den Nachhauseweg in einen sonnigen Nachmittag.



Uschi Seip und

Martina Schauwienold

Foto: Maraike Stich



**GOTTESDIENSTE
IM JUNI**

MONATSSPRUCH JUNI 2017

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apg 5,29

<p><u>04.06.</u> Pfingst- sonntag</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer D. Becker)</p>
<p><u>05.06.</u> Pfingst- montag</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Ökumenischen Singkreis in der Pfarrkirche am Main (Pfarrer K. Merten)</p>
<p><u>11.06.</u> Trinitatis</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst zum 100jährigen Bestehen der Raunheimer Frauenhilfe in der Pfarrkirche am Main (Pfarrerin L. Stroh und Prädikant F. Radlinger)</p>
<p><u>18.06.</u> 1. So. n. Trinitatis</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche am Main (Prädikant J. Müller)</p>
<p><u>24.06.</u> Samstag</p>	<p>17.00 Uhr Sommerandacht in der Mönchhofkapelle (Pfarrer D. Becker)</p>
<p><u>25.06.</u> 2. So. n. Trinitatis</p>	<p>10.00 Uhr Gottesdienst zum Bahnhofstraßenfest in der Paul-Avon-Anlage (Pfarrer D. Becker)</p>



GOTTESDIENSTE IM JULI

MONATSSPRUCH JULI 2017

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde
an Erkenntnis und aller Erfahrung.

Phil 1,9

10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche am Stadtzentrum (Pfarrer K. Merten)		<u>02.07.</u> 3. So. n. Trinitatis
9.00 Uhr Gottesdienst Kirche am Stadtzent. (Pfarrer D. Becker)	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche am Main (Pfarrer D. Becker)	<u>09.07.</u> 4. So. n. Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Pfarrkirche am Main (Pfarrerin L. Stroh)		<u>16.07.</u> 5. So. n. Trinitatis
9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kirche am Stadtzent. (Prädikant J. Müller)	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrkirche am Main (Prädikant J. Müller)	<u>23.07.</u> 6. So. n. Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche am Main (Lektorin C.R. Schmitt)		<u>30.07.</u> 7. So. n. Trinitatis
VORSCHAU AUF DEN AUGUST:		
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen in der Kirche am Stadtzentrum (Pfarrerin L. Stroh)		<u>06.08.</u> 8. So. n. Trinitatis

Dort finden Sie uns:

Kirche am Stadtzentrum: Niddastraße 17

Pfarrkirche am Main: Mainstraße 19

Martin-Luther-Haus: Wilhelm-Leuschner-Straße 12



Blick in die GEMEINDE

GEMEINDEGRUPPEN

KONTAKT *Punkt*

Kirchenanbau

Mainstraße 19

- montags 19.³⁰ Uhr **Posaunenchor**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41
- dienstags 17.⁰⁰ Uhr **Posaunenchor für Anfänger**
Kontakt: Rainer Seip, Tel. 4 61 41
- donnerstags 19.³⁰ Uhr **Flötenkreis**
Kontakt: Inge Jungbluth, Tel. 2 12 96



KONTAKT *Punkt*

Martin-Luther-Haus

Wilhelm-Leuschner-Straße 12

- montags 17.³⁰ Uhr **Bastelkreis**
Kontakt: Tanja Lotz, Tel. 4 34 59
- Montag,
26.06. 15.⁰⁰ Uhr **Frauentreff 60+**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10
- jeden 2. Mittwoch
im Monat 19.⁰⁰ Uhr **Rock Solid**
Kontakt: Claudia Künzl, Tel. 4 43 20
- ausnahmsweise:**
Donnerstag,
01.06. 19.³⁰ Uhr **Männertreff**
Kontakt: Arno Wild, Tel. 4 65 20
Fritz Radlinger, Tel. 2 15 10
- freitags 16.⁰⁰ Uhr **Spielkreis** Tel. 06142 (mitwählen!)
Kontakt: Birgit Schneider, 4 77 03 06

Gemeinde in KONTAKT

GEMEINDEGRUPPEN

KONTAKT *Punkt* Gemeindezentrum Niddastraße 15

- 19.⁰⁰ Uhr **Kreuzbund** (Selbsthilfegruppe)
Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63
- 19.⁰⁰ Uhr **Kreuzbund**
(Selbsthilfegruppe für Angehörige)
Kontakt: Christine Müller, Tel. 2 15 63
- 19.³⁰ Uhr **Computerclub**
Kontakt: Holger Schneider, Tel. 4 19 36
- 16.⁴⁵ Uhr **Konfirmandenunterricht**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11
Pfarrer D. Becker, Tel. 4 33 22
- 15.⁰⁰ Uhr **Bibeltreff**
Kontakt: Dorothea Radlinger, Tel. 2 15 10
- 20.⁰⁰ Uhr **Ökumenischer Singkreis**
Kontakt: Thomas Brym, Tel. 79 96 14
- 15.⁰⁰ Uhr **Seniorenachmittag**
Kontakt: Pfarrer K. Merten, Tel. 2 14 11

KONTAKT *Punkt* Seniorenresidenz Am Römerbrunnen 1-3

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

jeweils Mittwoch um 10.⁰⁰ Uhr

07. Juni Pfarrer K. Merten
21. Juni Pfarrer B. Giehl
05. Juli Pfarrer K. Merten
19. Juli Pfarrerin L. Stroh



montags

1. und 3. Mo.
im Monat

2. und 4. Mo.
im Monat

dienstags

Mittwoch
07. + 28.06.

donnerstags

Donnerstag,
8. Juni





100 JAHRE EV. FRAUENHILFE IN RAUNHEIM

Am Sonntag, dem 11. Juni 2017, feiert die Evangelische Frauenhilfe (heute Frauentreff 60+) ihr 100jähriges Bestehen. In einem Festgottesdienst dieser 100 Jahre gedenken. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

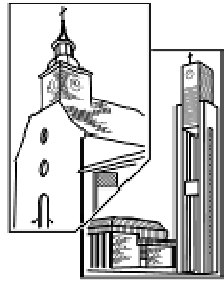


Die Frauenhilfe entstand 1917. In der Not des 1. Weltkrieges schlossen sich Frauen eng zusammen. Sie haben sich gegenseitig getröstet, unterstützt und in ihren Gruppenstunden ihre Verbindung zu Gott gefestigt. Diese Treffen fanden in der Kleinkinderschule statt, dem jetzigen Kastanienhof. Im Laufe der Jahrzehnte kamen u.a. Kindergottesdienstarbeit, Bibelarbeiten, Blindenstricken für

die Kleinkinderschule statt, dem jetzigen Kastanienhof. Im Laufe der Jahrzehnte kamen u.a. Kindergottesdienstarbeit, Bibelarbeiten, Blindenstricken für



Frauenhilfe-
Jubiläum
2007



Leprakranke in Afrika und finanzielles Engagement in der Kirchengemeinde sowie für soziale Aufgaben in aller Welt hinzu. Heute wird u.a. das Haus Zatik in Armenien monatlich bedacht, in dem Mädchen ohne Familienrückhalt fit gemacht werden für ein selbstständig geführtes Leben.

Die 14täglich stattfindenden Gruppenstunden des Frauentreffs 60+ ermöglichen Gespräche und Begegnungen bei Kaffee und Kuchen. Informative Themen weiten den Horizont oder geben Hilfe für den Lebensvollzug, vertiefen den Glauben an Jesus Christus und stärken die Verbindung zu ihm.

Der Frauentreff 60+ beteiligt sich jährlich bei der Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstages im März. Im Sommer wird bei einem Ausflug Interessantes in der Nähe erkundet.

Dorothea Radlinger



Frauenhilfe-Ausflug nach Erbach am 15.7.2008



AUS UNSEREN GRUPPEN: KREUZBUND

Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe, um aus der Suchterkrankung auszustei- gen.

In Selbsthilfegruppen erfahren sie durch Gespräche Hilfe zur Selbsthilfe. Jeder Mensch ist beim Kreuzbund herzlich willkommen. Die Gruppenarbeit ermöglicht es den Teilnehmern, ihre Probleme zu lösen, sich im Alltag zurecht zu finden und eine positive Lebenseinstellung zu gewinnen.

Deutschlandweit gibt es rund 1.400 Sucht-Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes. Eine Selbsthilfegruppe finden Sie auch in der Paulus- gemeinde.

Die Kreuzbund-Gruppen für Abhängige und Angehörige treffen sich

**montags um 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Niddastr. 15**

Bitte vorher telefonische Kontaktaufnahme:
06142-21563 oder 01773201804



Trinke nie zu viel,
denn die letzte Flasche,
die draufgeht,
könntest
du selbst sein.

AUS UNSEREN GRUPPEN: DER BASTELKREIS

Wir Damen vom Bastelkreis treffen uns jeden Montag um 17.30 Uhr im Konfirmandensaal des Martin-Luther-Hauses. Für uns Teilnehmerinnen ist es nicht nur eine Möglichkeit, die jeweiligen kreativen Stärken in unsere Arbeiten einfließen zu lassen, sondern es ist auch ein schöner gesellschaftlicher Austausch. Während wir arbeiten, wird immer viel erzählt und gelacht.

Wir sind immer bemüht, die jeweiligen aktuellen Bastel- und Handarbeit-Trends aufzugreifen und umzusetzen. Mit den Verkaufserlösen konnten wir schon einige

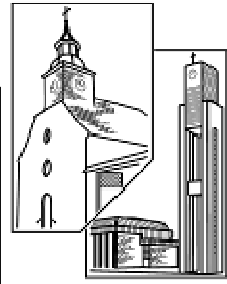
Projekte in unserer Paulusgemeinde oder andere wohltätige Projekte unterstützen.

Vielleicht haben Sie uns auch schon einmal mit unserem Verkaufsstand auf dem Wochenmarkt in Raunheim wahrgenommen. Dort verkaufen wir im Frühling und Herbst mit dem CVJM Kuchen, frische Gestecke und Handarbeiten. Unseren großen Basar haben wir traditionsgemäß im November. Hier laden wir jährlich zum Herbstbasar ins Martin-Luther-Haus ein.

DANKE sagen möchten wir an dieser Stelle auch für die vielen Kuchenspenden aus der Gemeinde, die uns bei unseren Verkäufen immer so zahlreich abgegeben werden. Ebenso danken wir für all die helfenden Hände, die in Heimarbeit unser Angebot erweitern und die uns beim großen Herbstbasar immer so fleißig unterstützen.

Neue kreative Ideen sind uns willkommen und über jede Unterstützung freuen wir uns. Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei.

Ihr Bastelkreis



EXPERIMENTIEREN IN DER KITA ARCHE NOAH

Die Mädchen und Jungen aller Raunheimer Kitas experimentieren verstärkt in den einzelnen Kindertagesstätten. Unterstützt werden sie von „3 up“ und dem „Haus der kleinen Forscher“ mit kostenlosem Material und Fortbildungen für die Erzieher/Innen.



Deshalb war dieses Mal die Vernissage der Mädchen und Jungen des letzten Kita-Jahres im Bürgersaal ebenfalls unter diesem Thema ausgestellt.

Die Mädchen und Jungen der Kita Arche Noah haben das „Glitzerexperiment“ bearbeitet:

„Warum müssen wir uns die Hände waschen?“

Interview mit Ivano:

Sylvia hat mir Glitzerpulver auf die Hand gemacht. Dann habe ich Chara die



Hand gegeben. Dann hatte sie auch Glitzerpulver auf ihrer Hand. Das sind unsere gedachten Bakterien, die von mir zu Chara gewandert sind. Dann habe ich meine Fingerabdrücke auf eine Flasche gemacht. Jetzt waren überall die „Bakterien“. Alles, was wir angefasst haben: Türgriff, Teller, Gabel,





Schüssel,...

Deshalb müssen wir vor dem Essen immer die Hände waschen, damit wir keine Bakterien mitessen.

Mit der Lupe habe ich und die anderen Jungen und Mädchen genau geschaut, ob alle „Glitzer“ (Bakterien) gut abgewaschen sind.

Das „Glitzerexperiment“ sowie die Experimente der anderen Kitas von Raunheim werden jetzt im Museum von Raunheim ausgestellt, das zu den bekannten Öffnungszeiten besichtigt werden kann.

Ende Juni verabschieden wir uns von den zukünftigen Schulkindern und deren Eltern mit einer kleinen Feier.

Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg in der Schule.

Im Namen der Kita Arche Noah
Sylvia Donges





MÄUSEBlick



Die Kirchenmäuse der Paulusgemeinde

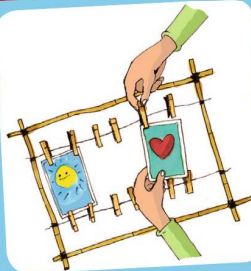
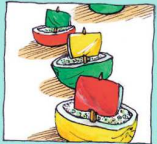
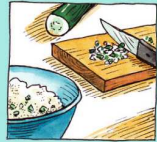
Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



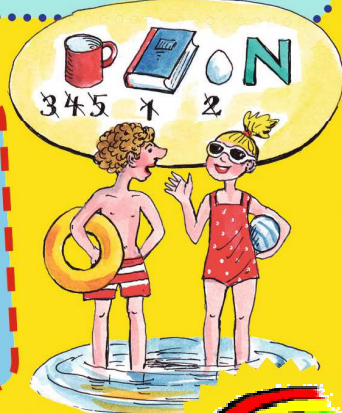
Bunte Boote

Für ein Picknick am Badesee:
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Kerne.
Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



Urlaubsbilder

Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!



Rätselauflösung: TÄUCHEN

Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?

KINDERGOTTESDIENST

ist am 18. Juni

und am 2. Juli feiern wir den Ab-in-die-Ferien-Kigo,
beide jeweils um 10.⁰⁰ Uhr in der Pfarrkirche am Main.



EVANGELISCHE PAULUSGEMEINDE RAUNHEIM www.paulusgemeinde-raunheim.de

Gemeindebüro: Heike Ohland Di - Do. 8.³⁰ - 11.³⁰
Niddastraße 15 und 14.⁰⁰ - 15.⁰⁰ Uhr
Tel.: 06142-43955 Fax: 06142-834472
buero @ paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt I: Pfarrer Dr. Kai Merten **Sprechzeiten:**
Wilhelm-Leuschner-Str. 10 nach Vereinbarung
Tel: 06142-21411
k.merten @ paulusgemeinde-raunheim.de

Pfarramt II: Pfarrer Dr. Dieter Becker **Sprechzeiten:**
Büro: Niddastraße 13 nach Vereinbarung
Tel: 06142-43322 oder: 0172-6101683
d.becker @ paulusgemeinde-raunheim.de

Spendenkonto: Kreissparkasse Groß-Gerau
Kto: 40 000 97, BLZ 508 525 53
IBAN: DE62 5085 2553 0004 0000 97
BIC HELADEF1GRG

UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN

Arche Noah: Leitung: Melanie Stecha-Belger **Sprechzeiten:**
Aussiger Straße 19 nach Vereinbarung
Tel.: 06142-43975 Fax: 06142-408952
arche-noah @ paulusgemeinde-raunheim.de

Morgenstern: Leitung: Bettina Christ **Sprechzeiten:**
Wilhelm-Leuschner-Str. 12 nach Vereinbarung
Tel.: 06142-21481 Fax: 06142-994968
morgenstern @ paulusgemeinde-raunheim.de

Verantwortlich im Auftrag des Kirchenvorstands:

Dr. Dieter Becker, Niddastr. 15, 65479 Raunheim ☎ 43955 (Gemeindebüro)